

Roland Gräf



Geboren am **13.10.1934** in Meuselbach, Thüringen.

1954-59 Kamera-Studium an der Deutschen Hochschule für Filmkunst in Babelsberg,

ab 1960 im DEFA-Studio für Spielfilme tätig, wo er maßgeblich den Kamerastil eines modernen poetischen Realismus prägt.

Ab 1970 Regisseur, mit „Der Tangospieler“ (1991) in Berlinale-Wettbewerben vertreten. 1997 letzter Kinofilm, danach an der HFF aktiv¹².

Die Filmographie

Jahr	Titel	Beteiligung
1996	DEFA. Es werden ein paar Filme bleiben	Mitwirkung
1994	Der Club des Drachen	Regie
1994	Mordpoker	Regie
1993	UFA. Mythos und Wirklichkeit	Mitwirkung
1991/1992	Die Spur des Bernsteinzimmers	Drehbuch, Regie
1990	Der Tangospieler	Drehbuch, Regie
1987/1988	Fallada - Letztes Kapitel	Regie, Szenarium
1985/1986	Das Haus am Fluß	Drehbuch, Regie
1982/1983	Fariaho	Drehbuch, Regie, Szenarium
1981/1982	Märkische Forschungen	Drehbuch, Szenarium, Regie
1977/1978	P.S.	Drehbuch, Regie
1976/1977	Die Flucht	Drehbuch, Regie
1974/1975	Bankett für Achilles	Regie
1972/1973	Die Taube auf dem Dach	Kamera
1971/1972	Sechse kommen durch die Welt	Kamera
1970	Dr. med. Sommer II	Kamera
1970/1971	Mein lieber Robinson	Drehbuch, Regie, Kamera
1969	Weite Straßen - stille Liebe	Kamera
1968	Das siebente Jahr	Kamera
1967/1968	Leben zu zweit	Kamera
1966	Jahrgang 45	Kamera
1965	Drei Kriege. 3. In Berlin	Kamera
1965	Tiefe Furchen	Kamera
1962	Rotkäppchen	Kameraführung
1962	Wind von vorn	Kamera
1961	Küßchen und der General	Kamera
1960	Nicht nur ein Abenteuer	Drehbuch, Kamera
1959	Der Augenzeuge [Jg. 1959 / A Nr. 087]	Mitwirkung
1957	Eis-Etüde	Kamera
1957	Fechten	Kamera, Regie

¹ Quelle: 61. Internationale Filmfestspiele Berlin (Katalog)

² Information von Dr. Dieter Wolf: ... nachdem er eine Anhörung sowie eine Probeinszenierung bestand!